

Julius Reich (*1907)

Julius Reich wurde am 07.05.1907 in Köln Kalk geboren. Die Eltern hießen Michal Berl (genannt Bernhard) Reich und Marjem Malke Reich (auch Miriam / Marie genannt) geb. Lind. Neben Bruder Osias / Oskar Reich, der auch das Gymnasium besuchte, hatte Julius noch eine Schwester namens Helen, geb. am 15.12.1904 in Köln.

Die Familie wohnte in der Kölner Straße Blaubach 8 und hatte die polnische Staatsangehörigkeit. Bernhard Reich war von Beruf Kaufmann und besaß ein Versandgeschäft für Textilien.



Foto, etwa 1929

Julius Reich besuchte das Realgymnasium in Köln Deutz von der Sexta (= Jahrgang 5) bis zur Obertertia (= Jahrgang 9) im Schuljahr 1919/20. Im Anschluss (1923-25) absolvierte er eine Lehre als Kaufmann bei der Firma Aschkenasy & Edersheim. 1926 trat er in die Firma des Vaters ein. Als dieser 1937 verstarb, übernahm Julius Reich die Firma. Reich zog dann in die Pantaleonsstraße 28.

Ende Oktober 1938 wurden im nationalsozialistischen Deutschland etwa 17.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder mit polnischen Pässen verhaftet und in Sammeltransporten nach Polen abgeschoben. Mit der später so genannten ‚Polenaktion‘ und den Novemberpogromen knapp zwei Wochen später begann eine neue Phase der nationalsozialistischen Judenverfolgung. Zu dieser Zeit lag Julius Reich im Krankenhaus und wurde daher nicht abgeschoben. Allerdings wurde das Geschäft liquidiert und Reich wanderte im März 1939 über Triest nach Haifa (Israel) aus.

Mit seiner Ehefrau Rachel Regina Reich (geb. Hauser, *19.6.1917) hatte er zwei Söhne: Michael Reich (geb. 12.9.1945) und Jakob Reich (geb. 16.12.1949). Nach 1945 wohnte er in Haifa. J. Reich verstarb am 28.3.1967.

Ende der 1930er-Jahre flüchteten die übrigen Familienmitglieder nach Belgien. Laut Ancestry.de verstarb Mutter Miriam am 10.02.1942 in Brüssel. Am 22.09.1942 wurde Osias Reich mit seiner Ehefrau Rita Reich, geb. Bentschner (* 20.05.1921 in Berlin), aus dem Lager Mechelen nach Auschwitz deportiert. Am 14.10.1942 wurde die Schwester Helen deportiert.

Autorinnen: Charlotte Zander, Selen Yildirim

Quellen/Nachweise:

Akten des Schularchivs: Schülerliste 1919/20

Auskunft des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln vom 18.07.2019

LAV BR 3005 Nr. 25 Bd. 1-3